

Römisch reisen

In der Eifel können Motorradfahrer genüsslich in die Vergangenheit cruisen: Auf speziellen Bikertouren lernen sie das Leben der alten Römer kennen



Bei Stoppes besuchen die Biker unterwegs immer wieder interessante Ruinen aus der Römerzeit

Salve, Sportsfreundel Ralf Schreiber alias Legionär Gutzufus begrüßt die Tourenteilnehmer

Ein gut gelaunter Römer empfängt seine Gäste: „Salvete! Seid gegrüßt“, ruft der verkleidete Ralf Schreiber. „Auf den Spuren des Legionärs Gutzufus“ heißt das Motto der Tour, die er anführt. Zu Fuß ist hier allerdings niemand unterwegs: Bei einer eintägigen Motorrad-Rundfahrt erkunden die Teilnehmer die „römische“ Eifel. Rund 200 Kilometer geht es durch die Region, mit Blick auf das römische Leben entlang der Hauptromerstraße und ihren Verästelungen zwischen Köln und Trier. Allein im Raum Nettersheim, dem Ausgangspunkt, findet sich eine Vielzahl von Relikten aus längst vergangener Zeit.

Schreiber erzählt: „Das Leben als Legionär war hart.“ 45 Kilogramm Marschgepäck seien ihr ständiger Begleiter gewesen, die eisenbeschlagenen Sandalen nicht gerade bequem. Mit den PS-starken Maschinen sei es heute viel komfortabler. Während andere Motorradgruppen in

flottem Tempo in Richtung Nürburgring überholen, geht es für die Teilnehmer der Gutzufus-Truppe gemütlich los.

Essen wie anno dazumal

Von Nettersheim aus ist das erste Etappenziel die Römervilla in Blankenheim. Viel mehr als die Fundamente sind zwar nicht erhalten, aber der Legionär Gutzufus erinnert sich noch genau, wie es früher war: „Mit einem Ausmaß von 150 x 250 Metern war es eines der stattlichsten Anwesen weit und breit“, erzählt er. Im weiteren Wegverlauf sind die Fragmente einer Langmauer gut zu erkennen, die einst ein römisches Dorf unter anderem vor Wölfen schützte. Auch ein Besuch der rund 2000 Jahre alten Villa Otrang lohnt sich. Die ehemalige Sommerresidenz wohlhabender Römer besaß mehr als 66 Zimmer und drei Bäder. Unterwegs berichtet Gutzufus, dass es die Römer

waren, die den Schnellimbiss erfanden. Kleine Stationen (Mansiones) hatten sich entlang der Römerwege darauf spezialisiert, Reisende mit Getränken und kleinen Speisen zu versorgen und gegebenenfalls eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten. Die Gutzufus-Gruppe zieht die Einkehr in die Alte Abtei in Steinfeld einem Picknick vor. Aber auch das hat seinen Reiz, denn Eier, Brot, Schinken und Käse kannten bereits die alten Römer.

Text: Kai-Thomas Willig

Fotos: Thomas Frey

Mehr zum Thema: Die „Gutzufus“-Führung ist eine von insgesamt sieben Themen-Touren. Sie gehen auf eine Initiative von motorradfreundlichen Eifeler Übernachtungsbetrieben und der Eifel Tourismus GmbH zurück. Der ADAC Mittelrhein hilft bei der Ausbildung der Tourguides. Weitere Infos unter adac.de/motorradland-rlp